

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

1. *Geschäftsverlauf*

• **Entwicklung der Gesamtwirtschaft der Region**

Zum Jahresbeginn 2011 weist das Geschäftsklima im IHK-Bezirk Rostock eine weitere deutliche Verbesserung zur letzten Umfrage im Herbst 2010 auf. Abgesehen vom Baugewerbe ist in allen Wirtschaftsbereichen eine, zum Teil sehr deutliche, Stimmungsaufhellung zu verzeichnen. Sowohl die Geschäftslagebeurteilungen als auch die Geschäftserwartungen der Unternehmen haben sich deutlich positiv entwickelt. Insbesondere die aktuelle Lage der Unternehmen trägt hierzu bei, so schätzen mit 38 Prozent mehr als dreimal so viele Unternehmen ihre gegenwärtige Geschäftssituation positiv ein. Lediglich zwölf Prozent der Befragten vermelden eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage. Die ausgesprochen gute konjunkturelle Situation spiegelt sich gerade in der Industrie und dem Verkehrsgewerbe in einer erheblichen Verbesserung der Umsätze wider. Beide Branchen, aber auch die Dienstleistungswirtschaft und das Gastgewerbe, erwarten sogar noch eine weitere Verbesserung ihrer Erlöse.

Die Handelsunternehmen erwarten eine weitere Verbesserung ihrer Geschäfte ausgehend von einem stabilen positiven Niveau. Das Konsumklima im IHK-Bezirk Rostock folgt damit dem bundesweiten Trend und hat sich auch vom frühen Wintereinbruch nicht aufhalten lassen. Das Gastgewerbe musste dem rauen Klima zum Jahresbeginn und zum Jahresende 2010 schon deutlicher Tribut zollen, so hat sich die durchschnittliche Zimmerauslastung im Vergleich zum Vorjahr bei annähernd der Hälfte der befragten Beherbergungs- und Bewirtungsbetriebe verschlechtert. Von diesem niedrigen Niveau ausgehend erwarten jedoch deutlich mehr Unternehmen eine Verbesserung ihrer Geschäftslage.

Auch zum Jahresbeginn plant die Mehrzahl der Unternehmen keine Ausdehnung der Investitionstätigkeit. Knapp ein Viertel der Befragten will das Investitionsvolumen erhöhen. Dominierendes Motiv bleibt weiterhin der Ersatz von Betriebsmitteln, gefolgt von Erweiterungsabsichten und Rationalisierungsvorhaben. Die Finanzierungsbedingungen gestalten sich zunehmend schwieriger für die Unternehmen.

Keinen Grund zur Sorge bieten die Beschäftigungsabsichten der Unternehmen. Der Anteil der Betriebe mit Personalabbauplänen sinkt weiter und erreicht mit zehn Prozent einen langjährigen Tiefststand. Der Anteil der Unternehmen, die ihren Mitarbeiterstamm erhöhen wollen, fällt mit mehr als 20 Prozent deutlich höher aus.

• **Entwicklung der Beiträge, Gebühren, Entgelte**

Die Erträge der IHK zu Rostock haben sich insgesamt positiv entwickelt. Trotz der Absenkung des Beitragsumlagehebesatzes liegen die Erträge insgesamt deutlich über dem Vorjahresniveau und dem Planansatz.

Die Erträge aus Beiträgen stellen mit 78,0 % der Betriebserträge die Hauptertragsquelle dar. Gegenüber dem Vorjahr sind diese Erträge gestiegen. Dies ist auf höhere Gewerbeerträge als Bemessungsgrundlage zurückzuführen.

Die Erträge aus Gebühren (17,4% der Betriebserträge) sind im Vergleich zum Vorjahr niedriger ausgefallen. Dabei stehen Mehrerträgen bei der Weiterbildung (23 TEUR), für Unterrichtsverfahren (11 TEUR), Mindererträge bei den Gebühren der Erstausbildung (-69 TEUR), für Sachkundeprüfungen (-20 TEUR), im Zusammenhang mit der Umsetzung der Versicherungsvermittlerrichtlinie (-32 TEUR), für Gefahrgutfahrer- und Gefahrgutbeauftragtenprüfungen (-12 TEUR) gegenüber. Zukünftig werden aufgrund sinkender Absolventenzahlen der Schulen die Erträge aus Gebühren der Erstausbildung sinken. Auch die Gebühren aus der Umsetzung der Versicherungsvermittlerrichtlinie werden zukünftig auf dem niedrigeren Niveau verbleiben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (4,2% der Betriebserträge) sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Dies betrifft im Wesentlichen die Erträge aus öffentlichen Förderungen.

- **Schwerpunkte der Leistungen der IHK**

Als Selbstverwaltungsorgan der Wirtschaft wurden mittlerweile über einhundert öffentliche, die Wirtschaft betreffende Verwaltungsangelegenheiten den IHK's übertragen. Darüber hinaus ist es auch Aufgabe der IHK's den regionalen Ansprüchen der Unternehmen besser entsprechen zu können und gleichzeitig eine effizientere Interessendurchsetzung bei wirtschaftlichen Vorteilen für die Mitglieder zu erreichen. Die wirtschaftliche Situation ist, am jüngsten Beispiel der Finanzkrise zu erkennen, ständigen Veränderungen ausgesetzt. In den kommenden Jahren wird das Land einen erheblichen demografischen Wandel erleben. Die Wirtschaftszweige und die Wirtschaftsregionen verändern sich ebenso, wie die Anforderungen an die Menschen, die Betriebe und die Verwaltung.

Die Vollversammlung hat sich im Jahr 2010 unter anderem mit Schwerpunktthemen im Bereich Tourismus (Kultur- und Förderabgaben, Bäderregelung) sowie der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen beschäftigt.

Das Jahresthema 2010 war „Stark für den Aufschwung – Finanzierung, Innovation, Märkte“. Mit vielen Aktivitäten und Aktionen haben die IHKs einen Beitrag dazu geleistet, dass die Betriebe die Krise durchgestanden haben bzw. gestärkt aus ihr hervorgehen konnten. Die IHK zu Rostock hat im Jahr 2010 hierzu zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, beispielsweise die Zukunftskonferenz 2010, die Industriepolitische Konferenz, den 3. Fahrradkongress, zum Thema Regiopole oder Nord-Süd-Korridor.

Mit dem erfolgreich absolvierten Überwachungsaudit nach der neuen international gültigen Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2008 hat die IHK zu Rostock die im Vorjahr durchgeführte Zertifizierung bestätigt. Mit dem Thema „**Qualitätsmanagement**“ verfolgt die IHK zu Rostock ein klares Ziel: Den Kunden, d.h. die regionale Wirtschaft, noch stärker in den Fokus zu stellen. Die anspruchsvolle Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2008 rückt die Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt der Qualitätspolitik der IHK

zu Rostock. So soll die Qualitätsoptimierung der IHK in erster Linie der Erhöhung der Kundenzufriedenheit dienen.

Einen weiterführenden Einblick in die Arbeit der Vollversammlung sowie Darstellungen zu den Schwerpunkten der Leistung der IHK können dem Jahresbericht 2010 der IHK zu Rostock entnommen werden. Er weist auf den aktuellen Stand der wirtschaftspolitischen Diskussionen hin und stellt Zukunftsfragen in den Fokus der weiteren Arbeit der IHK zu Rostock. Die eigene kritische Auseinandersetzung mit Fragen der Pflichtmitgliedschaft geht einher mit dem Streben nach Verbesserungen des Dienstleistungsangebotes.

- **Grundsätze Finanzmanagement**

Die IHK zu Rostock hat sämtliche Gelder der Position Wertpapiere des Anlagevermögens als Festgelder mittelfristig angelegt. Weiterhin sind die Gelder der Position Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks entweder ebenfalls als Festgelder bzw. als Tagesgelder angelegt oder auf Kontokorrentkonten geführt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Kredite aufgenommen. Die IHK zu Rostock hat keine Verbindlichkeiten aus Krediten.

- **Personal**

Am Ende des Geschäftsjahres hatte die IHK 88 Angestellte. Dies bedeutet eine Erhöhung des Personalstandes gegenüber dem Vorjahr um 3 Mitarbeiter. Die Personalkapazität nach Personenjahren beträgt 87,3 (Vorjahr 83,8).

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

- **Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögens- und Finanzlage blieb auch im Geschäftsjahr 2010 sehr gut. Die Bilanzsumme hat sich um 543 TEUR erhöht. Wesentliche Veränderungen sind auf der Aktivseite beim Umlaufvermögen insbesondere bei der Position Finanzanlagen und auf der Passivseite bei den Rücklagen zu verzeichnen. Die Veränderungen resultieren aus Beschlüssen der Vollversammlung zur Rücklagenveränderung und zur Anpassung des Ausweis von Finanzanlagen zur Deckung der langfristigen Rücklagen.

Das Anlagevermögen umfasst einen Anteil von 69,9 % (31.12.2009: 70,0%) der Bilanzsumme. Die Forderungsintensität erhöhte sich auf 2,6 % (31.12.2009: 2,4 %).

Die Liquidität der IHK war jederzeit sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 929,2 TEUR erwirtschaftet. Das Eigenkapital hat einen Anteil am Gesamtkapital von 94,0% (31.12.2009: 93,2%). Der Verschuldungsgrad beträgt 1,3% (31.12.2009: 1,8%). Das Verhältnis von Eigenkapital zu Anlagevermögen (Anlagendeckung I) beträgt 134,4% (31.12.2009: 133,0%).

- **Ertragslage**

Die Erträge der IHK zu Rostock setzten sich 2010 zu 75,1% aus Beiträgen, 16,7% aus Gebühren, zu 4,5% aus Entgelten und sonstigen Erträgen sowie zu 3,7% aus Zinserträgen zusammen. Der Anteil des Personalaufwandes am Gesamtaufwand betrug 51,9%.

Durch die Mehrerträge aus den Beiträgen, Gebühren und den sonstigen betrieblichen Erträgen in Verbindung mit den Minderaufwendungen ist das Jahresergebnis deutlich positiv ausgefallen.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Besondere Vorgänge nach Ablauf des Geschäftsjahres sind nicht bekannt geworden.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschl. zukünftiger Chancen und Risiken

Für 2011 wird mit höheren Erträgen (+5%) im Vergleich zum Planansatz 2010 gerechnet. Die Planung geht trotz der Absenkung des Umlagehebesatzes für die Beiträge auf 0,21% (Vorjahr 0,22%) und der gleichzeitigen Verringerung der Grundbeiträge aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region von leicht steigenden Erträgen aus Beiträgen aus. Die Auswirkungen der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise sind soweit bekannt in den Planungen berücksichtigt worden. Durch die Struktur der Mitgliedsunternehmen ist die Wahrscheinlichkeit eines größeren Ausfalls von Beitragseinnahmen als gering einzustufen. Darüber hinaus hat die IHK zu Rostock durch die Rücklagenbildung auch hierfür Vorsorge getroffen.

Erstmalig wird im Jahr 2011 als Vorauszahlung ein verminderter Umlagehebesatz (0,17%) erhoben. Dies bedeutet planerische Mindererträge in Höhe von 277 TEUR gegenüber der Anwendung des Umlagehebesatzes von 0,21%. Wenn die Vollversammlung den niedrigeren Vorauszahlungshebesatz bestätigt, so erfolgt keine Nachveranlagung in den Folgejahren über diese Differenz.

Die Erträge aus Gebühren werden in 2011 gegenüber dem Ergebnis 2010 voraussichtlich leicht steigen. Durch die im Vergleich niedrigeren Zinsen in Verbindung mit einem insgesamt durchschnittlich hohen Anlagevolumen werden niedrigere Erträge aus Zinsen als im Vorjahr erwartet. Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2011 werden im Vergleich zum Planwert 2010 insgesamt höher ausfallen. Dies führt zu einem negativen Jahresergebnis, das durch die Auflösung von Rücklagen ausgeglichen wird.

Im Jahr 2011 sind Investitionen in Höhe von 270 TEUR geplant. Der Gesamt-Cash-Flow wird -472,5 TEUR betragen.

Risiken für die IHK zu Rostock bestehen insbesondere durch regulatorische Einflüsse seitens des Gesetzgebers hinsichtlich der Änderung der Rahmenbedingungen gerade in Bezug auf die Aufgaben der IHK, auch in Verbindung mit der Finanzierungsart. Die Risiken aus der Unternehmenssteuerreform und damit die Auswirkungen auf das Beitragsaufkommen sind derzeit nicht absehbar.

Ein weiteres Risiko besteht durch die demografische Entwicklung. Die Zahl der Auszubildenden wird zurückgehen, so dass zukünftig nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden können. Ein weiteres Risikofeld umfasst die Auswirkungen der Konjunkturschwankungen auf die Beitragsentwicklung der IHK. Das Beitragsaufkommen hängt unmittelbar auch von der Ertragsentwicklung bei den Mitgliedsunternehmen ab.

Zusätzlich zu diesen externen Risiken der IHK gehört immer auch die Gefahr, dass durch die Tätigkeit der IHK selbst zum Beispiel unvollständige Auskünfte oder Stellungnahmen abgegeben werden. Hieraus kann schnell ein großer Imageschaden entstehen. Durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems sowie durch die permanente Weiterbildung der Mitarbeiter kann dieses Risiko eingegrenzt werden.

Weitere spezielle Risiken, über die allgemeinen Risiken hinaus, sind nicht absehbar.

Rostock, im Juni 2011

Industrie- und Handelskammer zu Rostock
Präsident

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

gez. Wolfgang Hering

gez. Bodo Schlenzog